Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Vierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich vollmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 392. Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 23. August **1906.**

Schiffahrtsabgaben.

Seit einiger Zeit sind verkehrsfeindliche Bestrebungen im Gange, die auf die Einführung von Schiffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen hinzielen. Bekanntlich ist in die letzte preußische Kanalvorlage auf Betreiben der Agrarier eine Bestimmung hineingekommen, welche die Einführung solcher Schiffahrtsabgaben verlangt. Im preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten sitzen einflußreiche Gönner dieser Bestrebungen, die sich vornehmlich von fiskalischen Interessen leiten lassen. Von seiten der preußischen Regierung sind mit den anderen deutschen Bundesstaaten, die an der Schiffahrt auf deutschen Strömen beteiligt sind, Verhandlungen angeknüpft worden.

Bei dieser Sachlage ist es geboten, daß die Gegner der geplanten Schiffahrtsabgaben sich rühren und rechtzeitig und nachdrücklich gegen die drohende Verkehrserschwerung auf den natürlichen Wasserstraßen Verwahrung einlegen. In Erkenntnis der dem Wirtschaftsleben drohenden Gefahr haben kürzlich 24 süddeutsche Handelskammern zum Grund gemeinsamer Beratung zu Frankfurt a. M. eine Erklärung abgegeben, in der sie gegen die Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen Protest einlegen und ihre Regierungen ersuchen, dem Antrag auf Einführung solcher Abgaben die Zustimmung zu versagen. Was in dieser Erklärung der Handelskammern vom Standpunkt der Rheinschiffahrts-Interessen gegen die Verkehrsabgaben ausgeführt wird, gilt ebenso auch für den Verkehr auf den anderen natürlichen Wasserstraßen im deutschen Vaterlande. Die schwerste Schädigung würde allerdings die Rheinschiffahrt erleiden, bei der gewaltigen Ausdehnung, die der Verkehr auf diesem größten der deutschen Ströme gewonnen hat. Selbst eine geringfügige tonnenkilometrische Abgabe würde eine erhebliche Benachteiligung der Rheinschiffahrt bedeuten, denn sie würde in allen den Verkehrsbeziehungen, wo die Schiffahrt mit anderen Beförderungswegen im Wettbewerbe steht, der Schiffahrt Transporte entziehen und ihren Aktionsradius verkürzen. Wir erinnern nur an den gegen die Rheinschiffahrt gerichteten Wettbewerb der Mittelmeerhäfen bei der Versorgung der Schweiz, der belgischen und französischen Bahnen und abgabefreien Kanäle im Verkehr mit dem ganzen linksrheinischen Süddeutschland und der West- und Zentral-Schweiz, endlich an den Wettbewerb des direkten Eisenbahnweges im Verkehr nach den vom Strom weiter abgelegenen Teilen von Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Bayern und des westlichen Oesterreich. Noch größer würde die Schädigung für die Schiffahrt wie für Handel und Industrie des ganzen Rheingebietes sein, wenn die Abgabeerhebung auch auf die niederländischen Stromstrecken ausgedehnt würden.

In der Erklärung der Handelskammern wird mit gutem Grund ein Gesichtspunkt hervorgehoben, der für das Drängen nach Schiffahrtsabgaben bestimmend und für die treibenden Kräfte bezeichnend ist. Die Handelskammern weisen darauf hin, daß die Abgaben zur Durchführung schutzzöllnerischer und anderer wirtschaftspolitischer Tendenzen gebraucht werden sollen. Während ursprünglich angegeben wurde, daß die Abgaben nur der Unterhaltung und dem Ausbau der Wasserstraßen des Rheingebietes dienen sollen, wird jetzt von seiten der preußischen Regierung in der Denkschrift zu dem Staatsvertrag über die Mainkanalisierung zugestanden, daß sie auch dazu benutzt werden sollen, etwaige Ausfälle an Eisenbahneinnahmen zu decken und überhaupt einen Einfluß auf die Entwicklung der Güterbewegung auf den Wasserstraßen zu ermöglichen.

Damit ist jede Grenze für die Bemessung der Abgaben beseitigt und die Gefahr unübersehbarer wirtschaftlicher Verschiebungen nahegerückt.

Die Handelskammern haben an ihre Regierungen das dringende Ersuchen gerichtet, dem Antrag auf Einführung von Schiffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen ihre Zustimmung zu versagen. Außer den beiden preußischen Handelskammern Frankfurt a. M. und Wiesbaden haben die Erklärung unterzeichnet badische, bayerische, württembergische Kammern und hessische Kammern, sowie die Handelskammern Colmar und Straßburg. Wir wünschen diesem Vorgehen vollen Erfolg. Wenn die süddeutschen Bundesstaaten sich nicht für das Vorhaben Preußens gewinnen lassen — Neigung scheint allerdings bei einzelnen vorhanden zu sein — so wird es mit der Einführung von Schiffahrtsabgaben noch gute Weile haben. Vor allem ist daran festzuhalten, wie dies auch in der Erklärung der süddeutschen Handelskammern geschieht, daß die Erhebung von Abgaben auf den natürlichen Wasserstraßen ohne Aenderung der Reichsverfassung und der mit den beteiligten Staaten abgeschlossenen Verträge nicht möglich ist. □

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern vormittag in Wilhelmshöhe einen Spaziergang. Zur Frühstückstafel war Wirklicher Geheimer Rat Professor v. Behring geladen. Die Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg ist abgereist. Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg ist gleichfalls abgereist. Hofmarschall Graf v. Zedlitz-Trützschler ist in Wilhelmshöhe eingetroffen.

— Der Kronprinz von Griechenland hat gestern mittag die Rückreise von Homburg v. d. H. nach Athen angetreten.

— Zwischen dem Reichskanzler Fürsten Bülow und dem englischen Minister des Auswärtigen, Sir Edward Grey, soll angeblich demnächst eine Begegnung stattfinden.

Der Reichskanzler und Podbielski.

In den lebhaft weiter gehenden Erörterungen über die schwebende Frage der Entlassung des Herrn v. Podbielski wird mehrfach darauf hingewiesen, daß der Reichskanzler und Ministerpräsident die Beteiligung des Landwirtschaftsministers an der Firma Tippelskirch seit Jahr und Tag gekannt hat und daß er sie gekannt hat zu der Zeit, als der Kolonialdirektor Herr Stübel mit seinem Einverständnis gegen einzelne Blätter gerichtlich klagte, die ihm eine solche Beteiligung nachgesagt hatten, während Herr v. Podbielski, dem damals zu gleicher Zeit das gleiche nachgesagt wurde, nicht klagte. Die beiden Fälle liegen aber, wie die „Frkf. Ztg." bemerkt, tatsächlich verschieden. Das Blatt schreibt darüber: „Der Kolonialdirektor ist ein Untergebener des Reichskanzlers, den dieser anweisen kann, Strafantrag zu stellen. Der Landwirtschaftsminister ist weder ein Untergebener des Reichskanzlers noch des Ministerpräsidenten, sondern sein Kollege. Er hat von ihm keinerlei Weisungen zu empfangen und könnte sie sich verbitten, wenn sie ihm erteilt werden. Für den Kolonialdirektor war die Behauptung, daß er stiller Teilhaber an einer Firma sei, die von Lieferungen für sein eigenes Amt lebt, die er selber zu vergeben hat, allerdings eine Beleidigung. Ob dieselbe Behauptung in bezug auf einen preußischen Minister, der bei der Vergebung dieser Lieferungen nicht mitzureden hat, auch beleidigend war, ist weniger einfach zu entscheiden und hängt von den näheren Umständen ab. Herr v. Podbielski hat sich damals nicht für beleidigt erklärt. Wir glauben zu wissen, daß ihm damals, als Stübel klagte, vom Reichskanzler und Ministerpräsidenten in irgend einer Form, vielleicht in der einer Anfrage oder eines guten Rates, nahe gelegt worden ist, auch Strafantrag zu stellen. Er hat das abgelehnt und zwar, wie man erzählt, in seiner für gewöhnlich als jovial bezeichneten, eigentlich aber auch anders zu charakterisierenden Art, so etwa mit den Worten: „Wo werde ich denn!" Stübel ist beleidigt, denn er hat Einfluß auf die Vergebung der Lieferungen gehabt, ich nicht! Zu gleicher Zeit erließ die Firma Tippelskirch eine öffentliche Erklärung, daß der Herr Minister zur Zeit und für seine Person — so lautete es — an der Firma nicht beteiligt sei. Damit war der Versuch damals, eine Klärung der ganzen Angelegenheit herbeizuführen, gescheitert."

Weiterhin schreibt die „Frkft. Ztg.": „Wir glauben nicht, daß Fürst Bülow, als er Herrn v. Podbielski ersuchte, sich über seine Beteiligung an der Firma Tippelskirch eine öffentliche Erklärung, daß der Herr Minister zur Zeit und für seine Person — so lautete es — an der Firma nicht beteiligt sei. Damit war der Versuch damals, eine Klärung der ganzen Angelegenheit herbeizuführen, gescheitert."

Die „T. R." glaubt bestimmt versichern zu können, das Entlassungsgesuch Podbielskis sei auch „formell unzweideutig".

Die Bodenreformer

wollen ihren nächsten Bundestag am 20. und 21. Oktober in Düsseldorf abhalten. Als Agitationsmittel und Werbebest soll in großen Partien eine Schrift von Prof. Adolf Wagner verteilt werden, in der die Einwände gegen die Wertzuwachssteuer zurückgewiesen werden. Diese Steuer findet jetzt der „Magdeb. Ztg." zufolge in den Vororten von Berlin immer neue Freunde; in Weißensee ist sie bereits eingeführt, und vor etlichen Tagen hat sich auch die Gemeindevertretung von Pankow mit allen Stimmen gegen eine für sie ausgesprochen. Prof. Dr. Mendel wies in letzterem Ort in einer eindrucksvollen Rede darauf hin, welche großen Gewinne die Bodenspekulanten einheimsen; es sei nur recht und billig, bei der Besteuerung diese Gewinne mitheranzuziehen.

Verkehrswesen.

— Am 18. Oktober soll, „Bösmanns Bureau" zufolge, die erste Reise der „Serviciel Marittim Roman" nach Alexandria von Constanza aus stattfinden. Es werden zwei neue Doppelschraubendampfer in den Dienst eingestellt werden. Die Agenturen des „Norddeutschen Lloyd" übernehmen den Billetverkauf für die königlich rumänische Linie und werden kombinierte Billets zur Ausgabe bringen, so daß es dem reisenden Publikum möglich sein wird, von Marseille, Genua und Neapel nach Alexandria und über Konstantinopel und Constanza mit dem Orientexpreßzuge nach Budapest, Wien und Paris und in umgekehrter Richtung zu reisen.

Finanz- und Steuerwesen.

— Die Einnahmen der preußischen Staatseisenbahnen beliefen sich im Monat Juli auf rund 161,980,000 M., betrugen also 14,1 Millionen Mark mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Gesamteinnahmen aller deutschen Eisenbahnen stiegen im Monat Juli auf 209,140,439 M. und übertrafen die Juli-Einnahmen des vorigen Jahres um 18,888,380 M. Von dieser Einnahmesumme entfallen 76,038,565 M. auf den Personenverkehr, 121,259,073 M. auf den Güterverkehr und 11,842,801 M. auf sonstige Einnahmequellen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." berichtigt die Zeitungsmeldung, daß die Prägung von Fünfmarkstücken auf allen Münzstätten wieder aufgenommen worden sei, mit folgenden Mitteilungen: Fünfmarkstücke sind in letzter Zeit nur auf der hamburgischen Münze und auf der großherzoglich-badischen Münzstätte in Karlsruhe ausgemünzt worden. Die auf der erstgenannten Münze hergestellten Fünfmarkstücke betragen rund 200,000 Mark; sie tragen das Hoheitszeichen der Hansestadt Bremen und stammen aus einer bereits im November 1904 eingeleiteten Prägung. Die auf der badischen Münzstätte hergestellten Fünfmarkstücke, rund 300,000 Mark, sind Denkmünzen, die anläßlich der Feier der goldenen Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin von Baden geprägt worden sind. Im übrigen haben seit dem Januar 1905 keine Ausmünzungen von Fünfmarkstücken stattgefunden.

13. Deutscher Kriegsveteranentag.

[Nachdr. verb.] m. Breslau, 19. Aug.

Im großen Saale der neuen Börse hielt heute der Verband deutscher Kriegsveteranen von 1848/49, 1864/66 und 1870/71 unter dem Vorsitz des Stadtrats Arndt-Halle seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Verband, der seinen Sitz in Leipzig hat, zählt die Mehrzahl der deutschen Kriegsveteranen zu seinen Mitgliedern, und es sind denn auch zahlreiche Delegierte aus allen Teilen Deutschlands in der schlesischen Hauptstadt eingetroffen. Heute morgen fand in der Garnisonkirche ein Festgottesdienst statt, bei dem Pastor Bedeke-Breslau die Predigt hielt. Dann zogen die Kongreßteilnehmer unter Vorantritt mehrerer Militärkapellen durch die Stadt und legten an den Denkmälern Kaiser Wilhelms I., Friedrichs III. und Bismarcks unter entsprechenden Ansprachen Kranzspenden nieder. Am Nachmittag begann die eigentliche Verhandlung. Aus dem vorliegenden Jahresbericht geht hervor, daß im verflossenen Jahre 234 Veteranen gestorben sind. 1905 Veteranen traten als neue Mitglieder in den Verband ein. Der Jahresbericht erörtert dann weiter ausführlich die Verhandlungen des Deutschen Reichstags über die Veteranenbeihilfe und dankt vor allem dem nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Grafen Oriola für sein entschiedenes Eintreten zu Gunsten der Veteranen. Der Verband hat an den Reichstag und an den Kriegsminister von Einem dahin petitioniert, die Bedürftigkeit der Kriegsveteranen bis zu einem Jahreseinkommen von 600 M. anzuerkennen. Im Interesse einer Erleichterung bei der Bewerbung um Reichsbeihilfen hat der Verband bei den zuständigen Stellen darum gebeten, daß als ausreichender Beleg für die Bedürftigkeit der letzte Steuerzettel genügen solle. In Fällen besonderer Bedürftigkeit, z. B. bei Krankheits- und Unglücksfällen armer Veteranen, hat der Verband auch im letzten Jahre helfend eingegriffen. Mit Genugtuung hebt der Jahresbericht hervor, daß auch im letzten Jahre wieder mehrere Gemeinden dazu übergegangen sind, den Veteranen die Kommunalsteuern zu erlassen. Die Mitgliederzahl des Verbandes beträgt über 70 000. Der Geschäftsbericht und Kassenbericht wurden genehmigt und der alte Vorstand, bestehend aus den Herren Stadtrat Arndt-Halle, Dr. Brendicke-Berlin und Seebach-Halle, wurde wiedergewählt. Dann wurden noch eine Anzahl Anträge beraten. U. a. wurde beschlossen, an den Reichstag eine Petition zu richten, um Gewährung eines Gnadenvierteljahres für die Witwen der Empfänger von Reichsbeihilfen. Der Veteran Hammerstein (Rheinland) wurde wegen seiner Verdienste um den Verband zum Ehrenmitglied ernannt. Nach Beratung interner Verbandsangelegenheiten wurde sodann der Kongreß geschlossen, an den sich am Montag Ausflüge in die Umgebung von Breslau anschlossen.

Vom Deutschen Katholikentag.

[Nachdruck verboten.] VI. Hg. Eisen, 21. Aug.

Generalversammlung des katholischen Volksvereins.

Eine besondere Beachtung wird von jeher unter den den Katholikentagen angegliederten Veranstaltungen der Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland entgegengebracht. Wird doch der katholische Volksverein, der über eine halbe Million Mitglieder zählt, als Vermächtnis Windthorsts betrachtet. Der von etwa 6000 Personen besuchten Generalversammlung wohnten auch Kardinal Erzbischof Fischer, Weihbischof Müller von Köln und das Präsidium des Katholikentages bei.

Die Versammlung wurde um 9½ Uhr vom ersten Vorsitzenden, Fabrikbesitzer Brandts-M.-Gladbach, eröffnet. Ueber

die Erfolge und Ziele des Volksvereins

führte der Vorsitzende u. a. aus: Die Erziehung eines christlichen Volkes zur Anteilnahme an den sozialen und kulturellen Fortschritten sei mehr denn je nötiger gegenüber den wachsenden Bestrebungen, den Unglauben ins Volk zu bringen und unser Kulturleben auf die Basis des Unglaubens zu stellen. Ferner müsse dem unberechtigten Vorurteil entgegengetreten werden, daß das Christentum den kulturellen Fortschritten der Neuzeit entgegenstehe. Wohl sei die antichristliche Richtung unter den Vertretern von Kunst und Wissenschaft sehr stark vertreten. Ein Teil der Massen wäre dem christlichen Bekenntnis treu geblieben, wenn unter den führenden Geistern mehr Männer gewesen wären, welche die christliche Weltanschauung vertreten hätten. Die Ausdehnung der Sozialdemokratie wäre dann kaum in dieser Weise erfolgt. (Lebh. Beifall.) Der Volksverein betrachtet es als seine Aufgabe, das Volk zu echter Religiosität zu erziehen und für die Errungenschaften des neuzeitlichen Fortschrittes mit einem höheren Maße von Intelligenz auszustatten. (Lebh. Beifall.) Religion und Intelligenz müssen Gemeingut des Volkes sein. (Stürm. Beifall.) Dazu gehört auch Verständnis für die berechtigten materiellen Interessen. Mit dem geistigen Streben muß ein berechtigter Realismus Hand in Hand gehen.

Wenn Wissenschaft und Forschung in die Bahnen positiven Glaubens gelenkt seien, dann werde dem, was heute von vielen Vertretern einer ungläubigen Wissenschaft erstrebt wird, ein Ziel gesetzt werden können. Auch die Zahl der Mitarbeiter aus den Reihen der oberen Stände, müsse eine viel größere werden, wenn es gelingen solle, dem Geist der Neuzeit ein christliches Gepräge zu geben. (Lebhafter Beifall.) Nur ein positives Christentum kann unser Volk vor einer verderbenden Ueberkultur retten und den Errungenschaften der Kultur gesunde Grenzen stecken. Der Volksverein denkt nicht an eine einseitige konfessionelle Interessenvertretung, er wünscht vielmehr die Zusammenarbeit aller gleich gerichteten Kreise. In deutscher Aufrichtigkeit sei hier ausgesprochen, daß wir alle diejenigen Männer, welche es für nötig halten, das Volk sozial und geistig zu heben, zugleich aber auch dem Unglauben entgegenzutreten, als Bundesgenossen an unserer Seite wünschen.

Hierauf erstattete Generaldirektor Dr. Pieper-M.-Gladbach den

Geschäftsbericht.

Der Volksverein zählte Ende Juni 1906 rund 510,000 Mitglieder. Der Mitgliederzuwachs betrug im letzten Jahre 40,000. (Lebh. Beifall.) Seine größte Ausbreitung hat er in Rheinland-Westfalen. Der Volksverein will mehr sein als eine Schutztruppe der bestehenden Gesellschaftsordnung. Er will nicht der Vertreter eines starren Konservatismus sein, welcher kein Verständnis für die Aufgaben der Zeit hat. Mehr als für materielle Interessen geht das Streben der Arbeiterschaft auf die Erringung eines freiheitlichen Koalitionsrechtes. (Zustimmung.) Damit dieses nicht zu einem zweischneidigen Schwert werde, müssen die Arbeiter in den Organisationen zu sozialer Mündigkeit erzogen werden. Den Freiheitsdrang der Massen sollte man nicht zurückdrängen, sondern man sollte sich sagen, daß man die zurückgedrängten Scharen damit der Revolution in die Arme treibt. (Stürmischer Beifall.) Das angegriffene Christentum darf nicht die Hände in den Schoß legen und sagen: Großer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060823013/fragment/page=0001

Gott, tue du alles! In den Beweisen der Kulturtätigkeit des Christentums liegt die sichere Gewähr des endgültigen Sieges des Christentums. (Stürmischer Beifall.) Dem Vaterland und Volk am Herzen liegt, der muß die Sozialreform fördern, um die Sozialrevolution zurückzudrängen. (Anhaltender Beifall.)

Aus dem Kassenbericht geht hervor, daß die Einnahmen im vorigen Jahre 440,800 Mark, die Ausgaben 329,000 Mark betrugen.

Rechtsanwalt Dr. Bell-Essen dankt dem Volksverein für seine erfolgreiche Arbeit. Die Gegner haben für den Volksverein die Bezeichnung erfunden.

M.-Gladbacher Jesuitenschule.

Das solle ein Schimpfwort sein, aber der Volksverein könne es sich gerne gefallen lassen. (Gehb. Zustimmung.) Denn man mag den Jesuiten alles Schlechte nachsagen, aber noch kein Mensch habe zu behaupten gewagt, daß die Jesuiten dumm seien. (Stürmische Heiterkeit und Beifall.)

Der bisherige Vorstand wird wieder gewählt. Es treten neu ein: Reichs- und Landtagsabgeordneter Domkapitular Dr. Schaedler-Bamberg und Arbeitersekretär Schiffer-Krefeld.

Landtagsabgeordneter Oberlandesgerichtsrat Marx-Köln sprach über die Aufgaben des Volksvereins im Interesse des sozialen Ausgleichs. Eine der wichtigsten Forderungen sei die nach

sozialer Gerechtigkeit.

(Stürm. Beifall.) Wie oft höre man nicht von Gerichtsurteilen, welche fernab liegen von einer gesunden Beurteilung der sozialen Verhältnisse und des praktischen Lebens, die von Leuten gefällt sind, welche die Welt durch die blaue Brille der Studierstube sehen und weitab sitzen von dem Weltengetriebe. (Gehb. Zustimmung.) Mitglieder des Volksvereins sind diese Richter, welche solche Urteile fällen, sicher nicht. (Endloser tosender Beifall.) Das zeigt, wie nötig es ist, daß auch unsere akademisch gebildeten Kreise sich an der Arbeit des Volksvereins beteiligen. Dann werden uns solche Urteile, wie sie selbst bis zum Reichsgericht vorkommen, fernbleiben. (Tosender Beifall.)

Darauf richtete

Kardinal Erzbischof Fischer

an die Versammlung eine Ansprache. Der Volksverein sei einer der wichtigsten und bedeutsamsten Vereine, dessen hervorragende Leistungen auch der hl. Vater in Rom anerkannt habe, so daß er ihn den italienischen Katholiken zur Nachahmung hinstellte. Der Volksverein müsse selbst in dem entlegendsten Dorf Wurzel fassen. (Stürm. Beifall!) Deshalb lasse er und ebenso Weihbischof Müller bei den jährlichen Visitationsreisen keine Gelegenheit vorübergehen, die Herren Pfarrer und Dechanten auf den Volksverein aufmerksam zu machen. (Stürm. Beifall.) Gerade in den entlegenen Dörfern sei soziale Belehrung nötig, weil von hier die Abwanderung nach den Industrieorten sinkt sei und weil man diese Arbeiter schützen müsse. Der Kardinal erteilte am Schluß den erzbischöflichen Segen. Es sprach dann noch der Generalsekretär Donders-Münster:

Zweite geschlossene Generalversammlung.

Um 11 Uhr trat in der Festhalle unter dem Vorsitz Groebers die zweite geschlossene Generalversammlung des Katholikentages zusammen. Zur christlichen Charitas empfahl Abg. Cahensly folgenden Antrag zur Fürsorge für katholische Seeleute: „Die 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands empfiehlt die Gründung von Seemannsheimen in den großen Hafenplätzen. Sollten der Gründung solcher Häuser unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstehen, so ersucht die Generalversammlung die über den ganzen Erdball verstreuten deutschen Missionare sich der verlassenen katholischen Seeleute bei ihrem Aufenthalt in dem betreffenden Hafenplatz anzunehmen."

Der Antrag wurde angenommen, ebenso ein weiterer, welcher es für dringend geboten erklärt, daß auf den Seeschiffen den katholischen Priestern ein besonderer Raum zur Feier der Messe und zum Gottesdienst für Auswanderer eingerichtet werden.

*

Dienstag abend fanden noch Festversammlungen des Katholischen Lehrerverbandes, der farbentragenden studentischen Verbindungen, der katholischen kaufmännischen Vereinigungen, des Kreuzbündnisses und der Mitglieder des Vereins vom Heiligen Lande statt. In der Festhalle wurde ein Volksunterhaltungsabend veranstaltet. Am Mittwoch begaben sich etwa 2000 Männer, geführt vom Bischof von Münster und dem Präsidium der Generalversammlung des Katholikentages, nach der alten Abteikirche in Essen, um an dem Grabe des heiligen Ludgerus zu beten. Um 10 Uhr 30 Min. traf Kardinal Vantelli aus Rom in Essen ein und wurde am Bahnhofe von Kardinal Fischer sowie dem Abgeordnetenbüro Gröber empfangen.

In der dritten geschlossenen Versammlung wurde die Beratung der Anträge des dritten und vierten Ausschusses beendet. Während der Tagung der Versammlung erschien Kardinal Vincenzo Vannutelli in Begleitung des Kardinals Fischer, von der Versammlung mit minutenlangem Jubel begrüßt. Der Vizepräsident Frhr. von Twickel begrüßte den Gast und bob hervor, daß es zum ersten Male sei, daß ein Mitglied des Kardinalkollegiums im direkten Auftrage des Papstes erscheine. Der Kardinal spendete hierauf im Auftrage des Papstes den Segen.

Ausland.

Der Vatikan.

Der jüngst verstorbene Graf Bertora, der unter Napoleon III. kaiserlicher Zeremonienmeister gewesen war, hat dem Vatikan sechs Millionen Franken hinterlassen.

Die französische Kirchenpolitik.

Der amerikanische Kardinal Gibbons, der erste Bischof von Baltimore, hat im Namen des amerikanischen Episkopats an den Erzbischof von Paris Kardinal Richard ein Schreiben gerichtet, in dem er den Wunsch ausspricht, daß die Katholiken Frankreichs sich bald derselben Freiheit erfreuen möchten, wie die Katholiken der Vereinigten Staaten, wo alle kirchlichen Eigentumsfragen von den Zivilverwaltungen unter Rücksichtnahme auf die Dogmen der Kirche zur allgemeinen Zufriedenheit geschlichtet würden.

Frankreich und Marokko.

Die französische Regierung hat in Fes durch das dortige Konsulat angefragt, wie jene Reklamation erledigt worden sei, die unlängst die Ausscheidung des marokkanischen Grenzortes Ujida aus dem algerisch-marokkanischen Marktverkehr zur Folge gehabt habe.

Generalstreik der spanischen Bergarbeiter.

Für heute ist in Bilbao der allgemeine Ausstand angekündigt worden.

Truppen in Stärke von 4000 Mann, die an den beherrschenden Punkten aufgestellt sind, schützen die Stadt Bilbao. Die Minenbesitzer lehnen die Forderungen der Ausständigen als übertrieben ab. Es wird ein Geschwader aus Ferrol erwartet, da man vermutet, daß die Bewegung von dem revolutionären Komitee organisiert worden ist. Der Kriegsminister traf gestern in Bilbao ein, um den König zu erwarten.

Ein neues Königreich.

Europa wird anscheinend in kurzem ein neues Königreich haben. Der König von Dänemark trägt sich mit der Absicht, in der nächsten Zeit seinen Titeln den eines Königs von Island hinzuzufügen. Zu Wirklichkeit war er auch bisher schon König, aber er führte in dieser Eigenschaft keinen besonderen Titel. Die Insel wird von einem Gouverneur verwaltet und hat in Kopenhagen einen eigenen Minister. Jetzt haben die Isländer den Wunsch geäußert, die Bande, die sie mit dem König von Dänemark verbinden, enger zu knüpfen, und der König hat, geführt von dieser Ergebenheit, sich damit einverstanden erklärt, sich die Krone von Island aufs Haupt zu setzen. Das neue Königreich wird übrigens die Merkwürdigkeit aufweisen, der einzige europäische Staat ohne Armee zu sein, da das Fürstentum Monaco und selbst die Republik San Marino sich eines Heeres rühmen können. Allein die Isländer werden zu Lande und zu Wasser ohne jede Wehr sein.

Die russischen Wirren.

General Trepow krank?

Das Pariser „Journal" erhält von seinem Spezialkorrespondenten aus Petersburg folgende Meldung: Dienstag abend lief hier das Gerücht um, General Trepow sei an Herzleiden schwer erkrankt; von manchen wurde sogar versichert, der General liege im Sterben, ja, er sei bereits tot. Es war bisher unmöglich, die Wahrheit dieser Gerüchte zu prüfen.

*

Der Direktor des Marinekadettenkorps, Ninski-Korsakow, wurde zum Gehilfen des Marineministers ernannt.

In dem Vororte Baschilowka von Moskau fand die Polizei in einem Privathause viele Waffen und eine Bombe. 13 Personen wurden verhaftet.

Die macedonischen Unruhen.

Die albanesischen Demonstrationen gegen die Steuereintreibungen in Drenova nehmen eine größere Ausdehnung an. Seit Sonnabend stehen die nach Mitrowitza entsandten zwei türkischen Bataillone und zwei türkischen Gebirgsgeschütze im Kampfe. Da sie zu schwach sind, werden Verstärkungen aus Ipek und Uesküb erwartet. Der türkische Divisionsgeneral Schemsi Pascha übernahm am Sonntag das Kommando in Prekacl, 18 Kilometer südwestlich von Mitrowitza. Die Bewegung beginnt sich auch auf den albanesischen Stamm der Schala, östlich von Mitrowitza, auszudehnen.

Das ökumenische Patriarchat in Konstantinopel hat beschlossen, ein drittes Memorandum an die Botschaften der Großmächte zu senden. In diesem Memorandum wird eine eingehende Darstellung der Ereignisse in Anchialo nach den Erzählungen griechischer Flüchtlinge gegeben. Es wird gegen diese Untaten protestiert und die bulgarische Regierung wird der Mitschuld an den Verfolgungen der Griechen angeklagt. Gleichzeitig wird um eine tatkräftige Intervention der Signatarmächte des Berliner Vertrages zum Zwecke der Wiederherstellung des status quo in Bulgarien ersucht.

Die „Pol. Korr." meldet aus Sofia: Die Pforte hat an die bulgarische Regierung eine Note gerichtet, in der sie ihr Mißfallen über die griechenfeindliche Bewegung in Bulgarien ausdrückt. Die bulgarische Regierung hat hiervon genehmigt, sie betrachte die türkische Note als nicht eingegangen, da der Pforte nicht das Recht zustehe, in die inneren Angelegenheiten des Fürstentums einzugreifen. Im übrigen betont die bulgarische Antwort, daß die Verfolgungen, denen die griechischen Elemente in Bulgarien ausgesetzt seien, nur die Rückwirkung der Greueltaten darstellten, die in Macedonien an Bulgaren verübt worden seien. Die Pforte sollte daher vor allem in der Türkei selbst geordnete Zustände herstellen.

Der cubanische Aufstand.

General José Gomez ist am Dienstag auf seiner Farm in der Provinz Santa Clara festgenommen worden. In Havanna sind im Laufe von drei Tagen 610 Personen wegen des Verdachtes der Teilnahme an der Verschwörung verhaftet worden. Trotz der amtlichen Versicherungen, daß die Provinz Havanna von den Rebellen gesäubert sei, ereignen sich Dutzy Zusammenstöße bei Los Guines, wo er auf Widerstand stieß. Bei Hoyo Colorado fand bei Tagesanbruch ein zweiter Kampf zwischen Truppen und Insurgenten statt, bei dem 100 Bürger den Truppen und der Landgendarmerie zu Hilfe kamen und die Insurgenten unter General Banderas in die Flucht schlugen.

Halle und Umgegend.

Halle, 23. August.

Ein schönes Jubiläum konnte am 21. d. M. Herr Pastor Richter, Oberidiakonus an St. Ulrich, feiern. An diesem Tage vollendeten sich 25 Jahre, seit Herr Pastor Richter segensreich innerhalb der Ulrichsgemeinde gewirkt hat. Vor drei Jahren schon konnte Herr Pastor Richter das 25jährige Jubiläum als Geistlicher feierlich begehen. Bekundete sich schon damals, welche Fülle aufrichtiger Liebe und Verehrung sich der Geistliche in seiner Gemeinde errungen, so ward an dem Feste des letzten Dienstag von neuem kund, daß jedes ehrenvollen Jubiläums des Seelsorgers die ganze Gemeinde freudig gedenkt. Verkündete doch schon am frühen Morgen der eherne Mund der Kirchenglocken, daß ein Tag des Glückes für die Gemeinde mit der ewig jungen Sonne heraufgestiegen sei. Um 6 Uhr hatten die Glocken der Ulrichskirche mit hellem Klange den Geistlichen begrüßt, den sie so oft schon zu schwerer und zu freudiger Berufsarbeit gerufen hatten. Und bereits nach 8 Uhr meldeten sich die Gratulanten im Pfarrhause, die alle auch durch ihre Wünsche teilhaben wollten an dem Glücke des Ehrentages. So kam die Abordnung des Kirchengesangvereins „Ulrician" unter Führung des Herrn Rentiers Drechsler. Nach dem Gesang von Psalm und Motette im Hausflur betrat die Abordnung die Wohnung des Jubilars, und Herr Drechsler hielt eine herzliche Ansprache. Auch der Vorstand des Missionsvereins der Ulrichsgemeinde ließ sich die günstige Gelegenheit nicht entgehen, seine Dankbarkeit zu bekunden. Dann folgten als Gratulanten Mitglieder des Gemeindekirchenrates und die Angestellten der kirchlichen Gemeindeverwaltung. Durch wertvolle Geschenke, prächtige Blumenspenden, Depeschen und briefliche Glückwünsche in großer Zahl wurde Herr Pastor Richter außerdem erfreut. So hatten am Montag abend Damen des Kindergottesdienstes und Mitglieder des Jungfrauenvereins ein Schränkchen überreicht, eine äußerst gediegene Arbeit in kunstvoller Ausführung. Auf der Tür des Schränkchens zeigt sich in plastischem Bilde das alte Direktorialgebäude, daneben sind die Worte zu lesen: „Erinnerung ist das schönste Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können. 1881. 21. Aug. 1906." Sinnig war der Inhalt des Schränkchens: ein „Bausein" zu dem syrischen Waisenhaus, das Herr Pastor Richter im Verein mit den Freunden der Missionsarbeit der Gemeinde in Jerusalem im Anschluß an die dort bestehende große Waisenfürsorgestation für christliche Kinder zu errichten beabsichtigt. Von besonderem Wert ist auch die Gabe des Missionsvereins, ein kostbares Schreibzeug mit herrlicher Onyxplatte. Auch der Magistrat gedachte des Tages, indem er Herrn Pastor Richter, dem auch an dieser Stelle nachträglich ein herzlicher Glückwunsch ausgesprochen sei, durch folgendes Schreiben auszeichnete: „Euer Hochwürden sendet zu Ihrem Ehrentage der unterzeichnete Magistrat als Patron unserer St. Ulrichsgemeinde die herzlichsten Glückwünsche. Fünfundzwanzig Jahre haben Sie, hochverehrter Herr Jubilar, eine von uns mit Freuden anerkannte, auch für unsere ganze Stadtgemeinde segensreiche Tätigkeit entfalten dürfen, und reiche Früchte sind Ihrem Wirken beschert worden. In engster Fühlung mit allen Kreisen der Bevölkerung, ein treuer Berater der Ihnen anvertrauten Jugend, ein stets gern gesehener Gast in vielen Familien, ein tröstender Helfer in schweren Tagen, haben Sie in hohem Grade sich das Vertrauen und die aufrichtige Zuneigung unserer Mitbürger erworben und dauernd erhalten. Möge Ihnen, hochverehrter Herr, noch eine lange Wirksamkeit beschieden sein zum beständigen Segen und christlichen Vorbilde, zu weiterer Erbauung, Erhebung und Erweckung des Glaubens, zur Förderung der heranwachsenden Christen, zur eigenen tiefinnersten Befriedigung und zum Heile unserer gesamten Stadt. gez. Dr. Rive. Dr. Krohmer." Gestern nachmittag sprachen die Helferinnen des Kindergottesdienstes vor, um auch ihrerseits den Jubilar zu ehren.

Spielende Kinder. Vorgestern abend 1/2 9 Uhr spielten im Fürstental an dem Zaune, der die Straße vom Ufer abschließt, Kinder. Einer der Knaben, der 13jährige Hans Mayer, Robert Franzstraße 2, wollte über den Zaun klettern, stürzte aber ab und brach den rechten Arm. Das Kind mußte sofort in die Klinik gebracht werden.

Ueberfahren. Gestern abend 1/27 Uhr wurde ein etwa fünfjähriges Mädchen in der Berlinerstraße von einem Radfahrer überfahren. Das Kind hatte Verletzungen an den Beinen erlitten. Mitleidige trugen es in die Wohnung der Eltern, Große Steinstraße 10.

Provinzialnachrichten.

* **Merseburg**, 22. Aug. [Roheit.] In einer hiesigen Badeanstalt machten einige Schüler des Gymnasiums hinter einem Bretterverschlag ihre ersten Rauchversuche. Jüngere Schulknaben beobachteten sie dabei und schauten durch die vielen Ritzen und Löcher der Bretter dem Treiben ihrer älteren Kameraden zu. So auch der elfjährige Sohn des Amtsgerichtsassistenten F. von hier. Wöhlich stieß der Junge einen markerschütternden Schrei aus. Einer der „Raucher" wollte sich nicht beobachten lassen und steckte, um die jüngeren Schüler zu vertreiben, die brennende Zigarette durch ein Astloch dem ihn beobachtenden F. gerade ins Auge. Der Knabe wurde sofort zu einem Arzt gebracht, der aber noch nicht den Umfang der Beschädigung des Auges feststellen konnte.

* **Bad Kösen**, 22. Aug. [Die Stadtverordneten] beschlossen vorgestern in nichtöffentlicher Sitzung auf Antrag des Stadtverordnetenvorstehers Siebold einstimmig, daß das jetzige Armenhaus abgerissen und an dessen Stelle eine Klein-Kinderbewahranstalt errichtet werden soll. Das jetzige Krankenhaus soll zum Armenhaus umgewandelt werden. Der Neubau des Krankenhauses soll im oberen Teile des jetzigen Krankenhausgartens an der Fränkenauerstraße in die Wege geleitet werden. Der Magistrat soll der Stadtverordneten-Versammlung hierüber ein Projekt vorlegen.

* **Hettstedt**, 22. Aug. [Die Schußwaffe in Kinderhand.] Der 16 Jahre alte Schmiedelehrling Höhne, der in Stangerode in der Lehre ist und am Sonntag seinen Eltern einen Besuch abstatten wollte, erhielt auf dem Wege zu letzteren auf Friedhof 3 plötzlich einen Schuß in die linke Hand, in der die Kugel stecken blieb. Der Täter ist ein 12jähriger Schulknabe.

* **Nordhausen**, 22. Aug. [Eine waghalsige Flucht aus dem Eisenbahnzuge] unternahm gestern nachmittag der Pferdehändler Heinrich Ahlborn aus Brohnbuhn aus Clettenberg, der im hiesigen Gerichtsgefängnis eine 2jährige Gefängnisstrafe verbüßt und gestern früh zu einer Gerichtsverhandlung nach Schönhagen gebracht worden war. Ahlborn hatte dort, wo trat jedoch anscheinend fehl und schlug so hart auf die Schienen des Nachbargeleises, daß er bewußtlos liegen blieb und erst später von Streckenarbeitern aufgefunden wurde. Dem Verunglückten mußte im Walkenrieder Stationsgebäude ein Notverband angelegt werden. Am Abend wurde er dann mit dem Zuge nach Nordhausen zurückgefahren und ins Krankenhaus überführt, wo er daniederliegt. Er hat bei dem Sturze, der ihm längere Zeit die Besinnung raubte, erhebliche, glückicherweise aber nicht gefährliche Verletzungen und Wunden im Gesichte, am Hinterkopfe und an den Beinen erlitten. Der waghalsige Flüchtling konnte bisher noch nicht ergriffen werden.

* **Seesen**, 22. Aug. [Sermalmt.] Die Frau des Bahnwärters Harziger stand dieser Tage auf ihrem Posten, um einen Güterzug zu erwarten, als mehrere Gänse auf das Gleis liefen. Sie bemühte sich, die Gänse zu verscheuchen, konnte aber nicht schnell genug zur Seite springen, als der herandrausende Zug sie auch schon erfaßte und ihr den Schädel zermalmte. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Kunst und Wissenschaft.

Kongreß für protestantischen Kirchenbau. Das Programm für die Tagung vom 5. bis 7. September d. J. in Dresden ist erschienen. Wir teilen folgendes daraus mit: Die Kongreßverhandlungen finden in der Andreaskirche am Stephanienplatz, Donnerstags und Freitags statt, jedesmal von 10—2 Uhr. Oberkonsistorialrat D. Dibelius eröffnet die Versammlung. Danach wird Professor Dr. Clemen von der Universität Bonn über das Thema „Kirche und Kunst" sprechen. Ueber „künstlerische Ausgestaltung der Kirchen" haben ein Referat übernommen: Geh. Baurat O. March-Charlottenburg, Pfarrer David Koch-Unterbalzheim und Geh. Hofrat Dr. Cornelius Gurlitt-Dresden. Ueber die vielerörterte Frage der „Stellung von Altar und Kanzel bez. Orgel" werden sich D. Dibelius, Baurat Grähner-Dresden und Pfarrer Beesenmeyer-Wiesbaden verbreiten. Es werden ferner Geh. Hofrat Dr. v. Oechelhäuser, Professor an der Technischen Hochschule-Karlsruhe, und Superintendent Bürkner-Auma in Thüringen Vorträge halten über „Erhaltung und Erneuerung der Kirchen". Endlich sprechen noch Landesbaurat Th. Goecke über „die Kirche im Stadtbild" und Pfarrer Hüttenrauch-Halle, der vor kurzem ein gutes Buch über den Friedhof auf dem Dorfe geschrieben hat, über „Die Dorfkirche und der Friedhof".

Der Internationalen Erdbebenvereinigung, die vor Jahresfrist in Berlin abgeschlossen wurde, ist kürzlich auch die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika beigetreten. Der Vereinigung gehören nunmehr außer Deutschland, von dem die Anregung zur Begründung der Vereinigung ausging, an: Belgien, Bulgarien, Konyostaat, Spanien, die Vereinigten Staaten von Amerika, Griechenland, Ungarn, Japan, Italien, Mexiko, Norwegen, die niederländischen Kolonien, Portugal, Rußland und die Schweiz.

Erstarrte Meereswellen. Durch die Arbeiten des Professors Walter Laas sind wir jetzt in die Lage versetzt, die Wogen so genau auszumessen, daß wir ihre Form und ihre Masse dokumentarisch auf dem Papier und auch kinpelich darstellen können. Der Gelehrte hat die Methoden der Photogrammetrie zu Hilfe genommen und ist dadurch zu sicheren Resultaten gelangt. Wenn man nämlich von ein und demselben Gegenstand zwei photographische Aufnahmen macht von zwei Standpunkten aus, deren Entfernung sehr genau ausgemessen ist, so kann man durch nachheriges Ausmessen der beiden verschiedenen Photographien mittels eines sehr feinen Meßapparates, des Stereokomparators, die Form des aufgenommenen Gegenstandes mit allen seinen Maßen auf dem Meßtisch konstruieren. Prof. Laas hat auf der Forschungsreise des Finnfmasters „Preußen" derartige Aufnahmen mit einem von Dr. Pulfrich konstruierten Apparat gemacht, der aus zwei gleichen photographischen Cameras bestand,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060823013/fragment/page=0002

die in einer genau gemessenen Entfernung am vorderen und hinteren Teil der Reling des Schiffes befestigt waren. Es mußten natürlich Momentaufnahmen gemacht werden mit gleichzeitiger elektrischer Auslösung der Verschlüsse. Danach hat Prof. Laas Karten der Meeresoberfläche konstruktiv ausgeführt. Man findet diese kurios krausen Zeichnungen auf der Ausst. Photogr. Ausstellung im Abgeordnetenhause zu Berlin. Ja, man ist noch weiter gegangen und hat die Formen plastisch konstruiert, und man kann dort auch einen Gipsabguß dieser Wellenformationen bewundern, der in der Tat erstarrte Meereswellen darstellt.

p. **Hochschulnachrichten.** Der Ingenieur Richard Eickoff aus Remscheid ist als Professor der Eisenhüttenkunde an die Bergakademie nach Berlin berufen worden.

r. **Kleine Mitteilungen.** Prof. E. Wolf Degner, Direktor der großherzoglichen Musik- und Orchesterschule in Weimar, wird dem jüngst an ihn ergangenen Rufe an die Universität Jena nicht folgen, sondern in seiner Stellung in Weimar verbleiben. — Das Drama Eberhofens „Johann Philipp Palm" gelangt in Braunau am 25. und 26. d. M. zur Erinnerung an den 100. Todestag des deutschen Patrioten zur Aufführung. Die Stadt, in der Palm auf Befehl Napoleons hingerichtet wurde, veranstaltet die Feier, die auch eine Huldigung vor dem Palmdenkmal vorsieht.

Vermischtes.

Vom Kronprinzen. Nicht weniger als viermal lab sich, wie wir im „B. B. C." lesen, der Kronprinz die Aufführungen der Leharschen Operette „Die lustige Witwe" an, die unter Führung des Hamburger Direktors Max Monti nun bereits die dritte Berliner Bühne in diesem Sommer erobert hat. Direktor Monti weilte just in Marienbad, als die Kunde von der Geburt eines künftigen deutschen Thronfolgers kam. Der Kronprinz hatte damals schon zweimal den Aufführungen der „Lustigen Witwe" im Berliner Theater beigewohnt, und das war für Direktor Monti ein Anlaß, dem Kronprinzen, der soviel Interesse für sein Theater zeigte, einen Glückwunsch nach Potsdam zu senden. Als der Kronprinz in diesen Tagen zum vierten Male sich die „Lustige Witwe" ansah, weilte Monti wieder in Berlin. Der Kronprinz ließ ihn während der Pause in seine Loge rufen und sagte zu dem Direktor, ihm die Hand entgegenstreckend: „Sie haben mir zu der Geburt meines Sohnes so freundlich gratuliert. Das war sehr nett von Ihnen! Ich danke Ihnen herzlichst."

Aus Aerger über eine Mahnung hat der 32 Jahre alte Schriftsetzer Franz U. aus der Brangelstraße in Berlin seinem Leben ein Ende gemacht. Seit einer Woche ohne Arbeit, erhielt er vom Schriftsetzerverbande wöchentlich 14 Mark Unterstützung. Am Sonnabend behielte ihn der Hauswirt und erinnerte ihn an die Miete, die für einen Monat rückständig war. Darüber ärgerte sich der leicht erregbare Mann um so mehr, als er dem Hausverwalter schon hatte sagen lassen, er werde mit der Miete kommen, sobald er wieder Arbeit habe. Als nachmittags seine Frau auf kurze Zeit hinausgegangen war, und die beiden Kinder sich in der Kammer befanden, vergiftete er sich. Bei der Rückkehr der Frau lebte er noch, aber schon nach einer Viertelstunde trat der Tod ein.

Der braunschweigische Polizeihund „Harras" in Paris. In Paris verschwand vor einiger Zeit der katholische Geistliche von Chatenay spurlos und alle Nachforschungen sind bis heute ergebnislos geblieben. Jetzt hat es ein dortiges Journal unternommen, weitere Nachforschungen nach dem Vermißten anstellen zu lassen, und zwar mit Hilfe eines deutschen Polizeihundes. Polizei-Inspektor Bussenius in Braunschweig erhielt die telegraphische Aufforderung, nach Paris zu kommen und sich mit einem seiner Hunde auf die Suche zu begeben. Er hat dieser Aufforderung entsprochen und ist Montag nachmittag mit seinem Polizeihunde „Harras" und einem Begleiter nach Paris gereist.

Die Entführung eines Kindes, wobei ein Leipziger eine bedenkliche Rolle spielt, wird aus Hamburg gemeldet: Ein früher in Leipzig wohnendes Ehepaar, das hierher übergesiedelt war, trennte sich infolge gegenseitiger Abneigung. Der Mann zog wieder nach Leipzig und nahm dort in Möckern Wohnung, während die Frau nach Hamburg übersiedelte. Gestern nachmittag traf die Frau, als sie mit ihrem Kind, das der Ehe entsprossen war, spazieren ging, ihren Mann auf der Straße. Dieser näherte sich ihr und knüpfte ein Gespräch mit ihr über den Gesundheitszustand des Kindes an. Er sagte, er wolle das Kind beim Arzte untersuchen lassen. Die Frau willfahrte seiner Bitte und begleitete ihn nach einem Hotel, wo sie ein Zimmer mieteten. Während sie sich dort noch unterhielten, kam plötzlich aus dem Nebenzimmer eine Frau, die sich des Kindes bemächtigte und mit ihm flüchtete. Der Ehemann, der dies alles in Szene gesetzt hatte, stürzte sich auf seine verzweifelte Gattin und hielt sie fest. Dann verschwand auch er. Von der fremden Frau weiß man nur, daß sie aus Köln stammt und mit dem betr. Manne ein Verhältnis unterhielt.

Zum Wiederaufbau der Michaeliskirche in Hamburg. Die mit der Frage des Wiederaufbaus der Michaeliskirche betraute Kommission hat beschlossen, beim Wiederaufbau der Kirche die stehengebliebenen Mauern der Kirche und des Turmes zu benutzen. Dadurch wird es möglich werden, das alte Wahrzeichen Hamburgs in nicht viel mehr als zwei Jahren wiedererstehen zu lassen.

Der Dienstrevolver. Leutnant v. Kalben vom 6. Grenadier-Regiment in Posen wollte seinem Burschen den Mechanismus seines Dienstrevolvers zeigen. Die Waffe ging los und der Bursche wurde tödlich getroffen.

Erdstöße in Oberschlesien. Auch in der Erdrinde der alten Welt fängt es wieder an zu kriseln. In Zaborze wurden ziemlich starke Erderschütterungen wahrgenommen. Man hörte donnerähnliches Rollen. Die Fensterscheiben sprangen entzwei, Stubentüren und Schränke wurden aufgerissen und wieder geschlossen, Bilder und Spiegel fielen herunter von den Wänden. Die Einwohner gerieten in Furcht und Schrecken und eilten auf die Straße in der Meinung, die Häuser müßten einstürzen. Eine Anzahl von Häusern und Stallungen erhielt Risse und Senkung. Ob die Erschütterungen auf Grubenbaubau oder auf Erdbeben zurückzuführen sind, ist bisher nicht ermittelt.

Wieder ein Brand in Mailand. Dienstag abend 10½ Uhr wurde zum zweiten Male der Versuch gemacht, die russische Abteilung der Ausstellung in Brand zu stecken.

Die Erdbebenkatastrophe in Chile. Meldungen aus Santiago besagen, die meisten modernen Häuser drohen einzustürzen und können nicht bewohnt werden; die Plätze und Straßen sind daher voller Menschen, die im Freien schlafen. Die Schrecken der Nacht des 16. August wurden durch Blitze und Regenströme, durch das Brechen der elektrischen Drähte, durch die fortwährenden Erdstöße und das Läuten der Sturmglocken in den verschiedenen Vierteln erhöht. Jedem Stoß folgte lautes Gejammer der Menge und gemeinsame Gebete, wozu sich die Leute im Schmutz und Regen auf die Knie warfen. Der erste schwere Erdstoß dauerte vier Minuten fünfzig Sekunden. Eine solche lange Dauer einer Erdbewegung war bisher in Santiago unbekannt. Die Glocken begannen von selbst in den Kirchtürmen zu läuten, und die Bilder schwangen an den Wänden hin und her. Das einzige, was Santiago vom Ruin rettete, war, daß die Bewegung kreisförmig stattfand. Der Hauptstoß ging von Valparaiso nach Santiago und Melipilla mit dem Zentrum in Limache. Die beiden letztgenannten Städte wurden total zerstört, ebenso Quillota und Llallal. Die Kaserne der Lanciers in Limache stürzte ein. Zwei Offiziere wurden dabei getötet. — Infolge des Schreckens wurden Leute irrsinnig. Ein rot angezogener Fanatiker kündete an, er sei der Sohn Gottes und prophezeite das Ende der Welt. Die Polizei verhaftete den Wahnsinnigen und rettete ihn vor der Menge, die ihn lynchen wollte.

Nach Meldungen aus Valparaiso beläuft sich die Zahl der Katastrophe zum Opfer Gefallenen auf mehrere Tausende. Die Schätzungen schwanken zwischen 2- und 12,000. Der größte Teil von Valparaiso ist völlig zerstört. Der übrig gebliebene Teil ist als Wohnplatz unbrauchbar. Die Erdstöße dauern in Zwischenräumen fort. — Den deutschen Salpeterwerken Fölich & Martin Nachf. Aktiengesellschaft wurden von ihrem Hause in Iquique folgende Nachrichten aus Valparaiso gekabelt: „Erdbeben und Feuersbrünste haben aufgehört. Die Behörden beherrschen vollkommen die Situation. Lebensmittel sind in genügender Menge vorhanden. Alles kommt jetzt in Ordnung. Die Geschäfte kommen langsam in Gang. Keiner unserer Freunde ist getötet."

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.)

(Nachdruck verboten.)

24. August: Teils heiter, teils bedeckt, mit Regen, warm, strichweise Gewitter.
25. August: Bewölkt, schwül, warm, halb heiter. Vielfach Gewitterregen.
26. August: Bewölkt, mild und regnerisch mit Gewitterneigung.
27. August: Meist bewölkt, ziemlich kühl, windig, strichweise Regen.
28. August: Wärmer, wolkig, schwül, teils heiter, Wind, Strichregen.
29. August: Heiter bei Wolkenzug, warm, schwül. Vielfach Gewitter. Regen.
30. August: Bewölkt, bedeckt, schwül, warm, Regen, Gewitter.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Eine amerikanische Einladung an Kaiser Wilhelm.

St. Louis, 23. Aug. Eine Vereinigung hervorragender Bürger beschloß, Kaiser Wilhelm einzuladen, Amerika zu besuchen.

Der neue Kolonialzwischenfall.

Köln, 23. Aug. Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin von gestern telegraphiert: Der Zwischenfall am Campofluß ist einstweilen hier noch nicht amtlich aufgeklärt, weil der Bericht des Hauptmanns Förster noch aussteht. Uebrigens ist dieser Fall der deutsch-französischen Grenzkommission zur Untersuchung und Schlichtung überwiesen worden, weil man sich über die wirklichen Vorgänge nur an Ort und Stelle ein völlig zutreffendes Urteil bilden kann.

Der französische Kirchenstreit.

Paris, 23. Aug. Mehrere Bischöfe, unter ihnen der Erzbischof von Rouen, wurden, laut der „Magdeb. Ztg.", bei dem Papst in der Kirchenfrage vorstellig; sie betonen, daß der Widerstand gegen die Trennung von Staat und Kirche, wie ihn die päpstliche Enzyklika vorschreibt, verhängnisvolle Folgen haben müsse.

Die russischen Wirren.

Riga, 23. Aug. Mit Genehmigung des Generalgouverneurs trifft gestern abend in allen Zeitungen ein Aufruf an die Bewohner der Stadt erschienen, in dem diese zur Stiftung von Geldspenden zur Anschaffung von Panzern für die Polizeien, denen gegenwärtig große Gefahr droht, aufgefordert werden. Da es der Krone jetzt an Mitteln fehlt, die nötige Anzahl Panzer anzuschaffen, so sei es Pflicht der Gesellschaft, nach dem Prinzip „einer für alle und alle für einen" und im Interesse des allgemeinen Schutzes, der Obrigkeit entgegenzukommen, und nicht zuzulassen, daß der Terror die Tätigkeit der Polizei lähme.

Helsingfors, 23. Aug. In der letzten Zeit haben an verschiedenen Orten Finlands Versammlungen der Roten Garde stattgefunden, in denen im Hinblick auf das bekannte Senatsrundschreiben bezüglich der Auflösung der Roten Garde über die Frage beraten wurde, ob dieser Verband weiter bestehen solle oder nicht. In den meisten Beschlüssen gab sich die unbedingte Bereitwilligkeit kund, sich dem Senatsbeschlusse zu fügen. Viele Provinzieftionen der Roten Garde sind gegenwärtig bereits aufgelöst. Das aus dem Gesamtverbande ausgeschiedene sog. „Kampfstaufend", das die Garnison von Sveaborg unterstützte, hat sich zerstreut. Einzelne Personen wurden verhaftet. Bei der Auflösung der provinziellen Sektionen der Roten Garde fand in einzelnen Fällen schwacher Widerstand statt. Bei der Auflösung wurde beschlossen, Abzeichen, Kokarden und Flaggen zu vernichten. Im Zusammenhang mit der Auflösung der Roten Garde und der Schwächung der sozialdemokratischen Partei sieht offenbar die gegenwärtig zutage tretende Belebung der konstitutionellen Partei.

Seit Dienstag tagt in Akaborg ein Kongreß der Sozialisten Finlands.

Moskau, 23. Aug. Der frühere Abgeordnete und Mitglied der Arbeitergruppe Sawieljew ist seit zwei Wochen verschollen. Man vermutet, daß er durch ein gefälschtes Telegramm nach Petersburg gelockt und ermordet ist.

Breslau, 23. Aug. Der „Schles. Ztg." zufolge wird über den Industriebezirk in Russisch-Polen von nun an der verstärkte Kriegszustand verhängt werden.

Von der Balkanhalbinsel.

Konstantinopel, 23. Aug. Gegen die Behauptung, daß die antigriechischen Ereignisse in Bulgarien Repressalien für die Untaten der griechischen Banden in Macedonien seien, wird von griechischer Seite bei der Pforte und bei den Großmächten geltend gemacht, daß das Unwesen der bulgarischen Banden seit 1903 existiere und viele Untaten gegen die Griechen begangen wurden, die griechischen Banden dagegen zur Selbstverteidigung erst seit kurzem entstanden seien. Für das Bandenunwesen auf türkischem Boden könne auch die griechische Regierung nicht verantwortlich gemacht werden, wohl aber die bulgarische Regierung für die Angriffe im eigenen Lande auf friedliche Einwohner, welche die Lokalbehörden gänzlich unbeschützt ließen.

Sofia, 23. Aug. Es verlautet mit Bestimmtheit, daß Natschowitsch, der diplomatische Agent in Konstantinopel, seinen Rücktritt eingereicht hat. Das bedeutet eine Verschlechterung der türkisch-bulgarischen Beziehungen, da Natschowitsch entschieden für eine Annäherung Bulgariens an die Türkei eintrat.

Die Erdbebenkatastrophe in Chile.

New-York, 23. Aug. Unter den in Valparaiso Getöteten befindet sich Samuel Silva, der Führer der Liberalen. Die chilenischen Versicherungsgesellschaften sind schwer betroffen, weil die ausländischen Gesellschaften durch ein kürzlich angenommenes Gesetz vertreten worden sind. Die Ausdehnung des Erdbebens wird auf 6000 Kilometer geschätzt. Die Arbeit der Leichenförderung aus den eingestürzten Häusern geht möglichst schnell vor sich. In den meisten Fällen sind die Leichen unkenntlich und man gladet, tausend namenlos beerdigen zu müssen. Frisches Wasser ist knapp. Die Atmosphäre ist von den halb verfaulten und verwesenden Leichen verpestet.

Köln, 23. Aug. Die „Köln. Ztg." meldet aus New York: „Nach einem Telegramm des „New York-Herald" aus Lima ist die Stadt Quillota, die 50 Kilometer von Valparaiso entfernt ist, verbunken, so daß nichts mehr von ihr zu sehen ist. Der Stoß, der sie weafegte, wurde in Valparaiso 4½ Minuten lang gehört. Von den 10,000 Einwohnern der Stadt sind weniger als 100 entkommen."

Die chinesische Verfassung.

Peking, 23. Aug. Die Kaiserin-Witwe beabsichtigt eine Konferenz von hohen Würdenträgern, darunter einige Provinzgouverneure, einzuberufen, um über die Annahme einer Verfassung zu beraten. Die Kommissare, die vor kurzem von ihrer Auslandsreise heimgekehrt sind, sprechen sich für einen allmählichen Uebergang zu einer konstitutionellen Regierung aus und halten 10 bis 15 Jahre für notwendig, um das Volk durch Erziehung für ein neues Regierungssystem reif zu machen.

Berlin, 23. Aug. Hier starb ein achtjähriges Mädchen unter choleraverdächtigen Erscheinungen. Doch ist der Choleraverdacht anscheinend nicht begründet.

Dresden, 23. Aug. Ueber die Zigarettenproduktivgenossenschaft, die der Tabakarbeiterverband nach dem vorjährigen großen Ausstande gründete, wurde der Konkurs eröffnet.

Dresden, 23. Aug. In einem hiesigen Hotel vergiftete eine Kaufmannsfrau ihr 7jähriges Töchterchen und dann sich selbst durch Lysol.

Plauen i. V., 23. Aug. In Schönheide haben 1200 Mitglieder des Holzarbeiterverbandes, die in der Bürstenfabrikation beschäftigt sind, wegen Lohndifferenzen ihre Kündigung eingereicht.

Köln, 22. Aug. (Amtliche Meldung.) Gestern vormittag um 11 Uhr entgleisten auf der Strecke Köln-Aachen zwischen Horrem und Buir die Lokomotive und der Postwagen des von Horrem abgelassenen Sonderzuges an einer im Umbau befindlichen Gleisstelle. Personen sind dabei nicht zu Schaden gekommen.

Görlitz, 23. Aug. Auf dem Jagdgelände bei Thomaswaldau wurde von Jägern die Leiche eines gut gekleideten Herrn aufgefunden, die wahrscheinlich schon wochenlang dort gelegen hat. Anscheinend liegt Raubmord vor.

Kattowitz, 23. Aug. In der Nähe wurde gestern ein unterirdisches Rollen und gleichzeitig eine heftige Erderschütterung verspürt.

Zürich, 22. Aug. Die Regierung und der Erziehungsrat des Kantons Zürich haben Verschärfungen des Aufnahmestatuts der Hochschule Zürich verfügt, um das Zudrängen der fremdländischen Studierenden an die hiesige Hochschule einigermaßen einzuschränken.

Bilbao, 23. Aug. Ausständige machten gestern vormittag den Versuch, in Bilbao einzudringen. Als sie daran verhindert wurden, warfen sie Steine auf die Truppen, die Feuer gaben. Ein Mann wurde verwundet.

Montelcone (Calabrien), 23. Aug. Gestern nacht wurden zwei Erderschütterungen verspürt.

Leitung: J. V.: Dr. Fritz Wichmann.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Beuthner; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Pfau; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: J. V.: Alb. Teubner. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten —
(einschl. „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Gräflich Schaffgotschsche Verwaltung hat mit dem Bau einer neuen Grubenanlage begonnen. Durch diese neue Anlage sollen die Flözpartien gelöst werden, deren Abbau von der Hohenzollerngrube aus sich wegen der weiten Entfernung schwierig und sehr kostspielig gestalten würde. Die neue Grubenanlage ist auch für die Julienhütte der Oberschlesischen Eisenindustrie-Aktiengesellschaft von großem Vorteil. Dieses Werk bezieht seine Kohlen von ziemlich weit her und hat deshalb beträchtliche Frachtkosten zu tragen, die in Wegfall kommen werden, sobald das neue Kohlenbergwerk in Betrieb kommt.

Roheisenerzeugung im Juli. Nach den Ermittlungen des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Erzeugung von Roheisen im Juli 1906 insgesamt 1 041 447 t gegen 1 009 015 t im Vormonat und 942 905 t im Juli des Vorjahres. Die einzelnen Sorten weisen folgende Erzeugungsziffern auf, wobei in Klammern die Erzeugung im Juli 1905 angegeben ist: Gießereiroheisen 175 906 (172 007) t, Bessemerroheisen 88 394 (38 256) t, Thomasroheisen 670 769 (598 342) t, Stahl- und Spiegeleisen 78 707 (65 057) t, Puddelroheisen 77 861 (69 243) t.

Berlin, 22 Aug. [Telegr.] Die Dresdner Bank hat die 4 proz. **Anleihe der Stadt Kiel** im Betrage von 5 Mill. Mark, verstärkte Tilgung nicht vor Ablauf von 10 Jahren zulässig, freihändig übernommen.

Rio de Janeiro, 21. Aug. Wechsel auf London 16³¹/₃₂.

Preise von Kali-Kuxen,
festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 22. Aug.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	8450	8575	Hohenzollern	7300	7500
Beienrode	7650	7760	Hugo	—	2600
Brandenbühn	—	—	Johannashall	5900	6100
Burbach	13,000	13,400	Justus I.	118	119
Carlsfund	9750	9900	Kaiseroda	7850	8000
Cecilienhall	275	325	Ludwigshall	—	127½
Desdemona	—	6360	Neustadfurt	—	19,900
Deutschland	5275	5350	Roland	275	350
Friedrichshall	148	151	Rosenberg (Akt.)	179	182
Glückauf-Sondersh.	—	18,000	Rothenberg	3275	3350
Hannov. Kali-Akt.	—	85⁰/₀	Salzdetfurt Kaliw. A.	—	265
Hansa	3600	3650	Schieferkaute	1650	1725
Hattorf	72½ 74½⁰/₀		Schwarzburger Sal.	—	—
Heldburg	96½	97½	Siegfried I	4125	4225
Heldrungen	3325	3400	Sigmundshall	245	253
Hercynia	—	—	Wilhelmshall	13,850	14,000
Hohenfels	9500	9700	Wintershall	13,000	13,250

Schleppverkehr auf der Saale.

Rehderei der Saale-Schiffer, Halle a. S. Angekommen am 21. August: Schlepper No. 146, Sr. H. Amelang, mit Stückgut von Hamburg.

Viehmärkte.

Berlin, 22. Aug. Städtischer Schlachtviehmarkt. Zum Verkaufe standen: 430 Rinder, 2180 Kälber, 1751 Schafe, 12,525 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): Kälber: 1. feinste Mastkälber Vollmilchmast und beste Saugkälber 88—92; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 78—86; 3. geringe Saugkälber 63—74; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) — —. Schafe: 1. Mast-Lämmer und jüngere Mast-Hammel 84—87; 2. ältere Masthammel 79—82; 3. mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) 67—72. Schweine: Man zahlt für 100 Pfund lebend oder 50 kg mit 20 proz. Taraabzug: vollfleischige kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt, 71, fleischige Schweine 69—70, gering entwickelte 66—68, Sauen 66 M.

Vom Rinderauftrieb blieben etwa 80 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. Bei den Schafen fanden ungefähr 1300 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt. Ausgesuchte und schwere, fette Ware wurde mit Preisen über Notiz bezahlt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060823013/fragment/page=0003

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

* **Berlin**, 22. Aug. **Frühmarkt** [amtlich festgestellte Preise.] **Weizen**, inländischer 171—175, Sept. — — M. **Roggen**, inländ. 151,50—152,00, Sept. — — M. **Gerste**, inländ. Futtergerste mittel und gering 143—148, gute 149—161, russische und Donau leichte 126—128, schwere — — —, amerik. 117—119, alles ab Bahn u. frei Wagen. **Hafer**, märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 163—175, mittel 156—162, gering 150—155, russischer und Donau mittel u. gering 154—158, russischer fein — — —, amerik. — — — ab Bahn u. frei Wagen. **Mais**, amer. mixed, guter 141,00—143,00, abfallender 128,00—132,00, runder 131—133 ab Bahn u. frei Wagen. **Erbsen**, inländische u. ausländische Futterware, mittel 154—160, feine und Taubenerbsen 164—180, kleine Kocherbsen — — — ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** 00 22,25—24,50. **Roggenmehl** 0 und 1 19,20—21,50. **Weizenkleie** 9,80—10,50. **Roggenkleie** 10,10—10,60 ab Mühle.

* **Hamburg**, 22. Aug. **Weizen** ruhig, mecklenb. u. ostholstein. 172—178. **Roggen** ruhig, mecklenb. u. altmärk. 152—158, russ. cif. 9 Pud 10/15 Aug. 106,00 M. **Gerste** fest, südruss. cif. Aug. 105,00. **Hafer** ruhig, holst. u. mecklenb. 165—175. **Mais** flau. Americ. mixed cif. per Aug. 99. La Plata cif. Aug.-Sept. 94,00.

* **Antwerpen**, 22. Aug. Weizen stetig, Mais ruhig, Hafer fest Gerste stetig.

New York, 22. Aug. [Telegr.] **Roter Winterweizen.** Loco 79 (vorige Notierung 79½), Sept. 78¾ (79¼), Dez. 81½ (81⅞). Mai 84¼ (84⅝). **Mais** Sept. 56⅛ (56¼), Dez. 52⅞ (53), Mai — —. **Mehl** 3,15 (3,15). Getreidefracht 1⅛ (1½).

Chicago, 22. Aug. [Telegr.] **Weizen** Sept. 70⅞ (71⅜), Dez. 73⅞ (74½). **Mais** Sept. 48¼ (48⅜).

Kartoffelmehl und Stärke.

* **Berlin**, 22. Aug. Kartoffelmehl und Stärke 16,50—17,00, Feuchte Stärke —.

* **Magdeburg**, 22. Aug. Kartoffelstärke und -Mehl 17,25—17,50.

Zucker.

Magdeburg, 22. Aug. Abendbörse setzte sich 10—15 Pfennig hinauf. Grund teilweise unbefriedigte größere Kauflust und festes London.

* **Hamburg**, 22. Aug, nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod. Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Aug. 18,65, Sept. 18,35, Okt. 18,05, Dez. 17,85, März 18,10, Mai 18,25. Stetig.

* **London**, 22. Aug. 96 % Javazucker fest, loco 10 sh. — d., Roh-Rübenzucker fest, loco 9 sh. 3 d.

* **Paris**, 22. Aug. Rohzucker stetig. 88 % neue Kondition 22,75 bis 23,00. Weißer Zucker stetig. No. 3 für 100 kg Aug. 25⅞, Sept. 26, Okt.-Jan. 26⅞, Jan.-April 27½.

Kaffee.

* **Hamburg**, 22. Aug. [6 Uhr.] Kaffee good average Santos per Sept. 39,50 Gd., Dez. 39,50 Gd., März 40,00 Gd., Mai 40,00 Gd. Stetig.

* **Hamburg**, 22. Aug. Kaffee stetig. Umsatz 3000 Sack.

* **Amsterdam**, 22. Aug. Java-Kaffee good ordinary 33,50.

* **Havre**, 22. Aug. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos Sept. 48,75, Dez. 48,50, März 48,75, Mai 49,00. Ruhig.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 22. Aug. Branntwein, 45 % Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei, loco und August-Septbr. 67,75—68,75 M., desgl. 40 % Vol. 60,50—61,50 M.

* **Hamburg**, 22. Aug. Spiritus ruhig. August 15,50 G., Aug.-Sept. 15,50 G., Sept.-Okt. 15,50 G.

* **Paris**, 22. Aug. Spiritus stetig. Aug. 45,25, Sept. 44,50, Sept.-Dez. 40,75, Jan.-April 40,00.

Petroleum.

* **Hamburg**, 22. Aug. Petroleum stetig. Stand. white loco 7,10.

* **Antwerpen**, 22. Aug. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß loco 19,50 bzB., Aug. 19,50 B., Sept.-Dez. 20,00 B. Ruhig.

* **New York**, 22. Aug. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,60, in Philadelphia 7,55, Refined (in Cases) 10,10, Credit Balances at Oil City 1,58.

Ölsaaten. Öle. Fettwaren.

* **Hamburg**, 22. Aug. Rüböl fest, verzollt 61,00.

* **Köln**, 22. Aug. Rüböl, loco 63,00, Okt. 63,50.

* **Bremen**, 22. Aug. Schmalz ruhig. Loko, Tubs u. Firkins 46¼ Pf., in Doppeleimern 47 Pf.

* **Antwerpen**, 22. Aug. Schmalz per Juli 110,00.

* **Paris**, 22. Aug. [Schlußbericht.] Rüböl ruhig. Aug. 65,50, Sept. 66,00, Okt.-Dez. 67,00, Jan.-April 66,25.

* **New York**, 22. Aug. [Telegr.] Schmalz, Western steam 9,15, Rohe und Brothers 9,30.

* **Chicago**, 22. Aug. [Telegr.] Schmalz, Juli 8,60, Sept. 8,67.

Wolle. Baumwolle.

* **Bremen**, 22. Aug. Baumwolle stetig. Upl. middl. loco 51½.

* **Liverpool**, 22. Aug. [Schluß.] **Baumwolle.** Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Tendenz: Stetig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. August 5,14, Aug.-Septbr. 5,08, Sept.-Okt. 5,02, Okt.-Nov. 4,99, Nov.-Dezbr. 4,99, Dez.-Jan. 5,00, Jan.-Febr. 5,02, Febr.-März 5,04, März-April 5,05, April-Mai 5,07.

Metalle.

* **Hamburg**, 22. Aug. Silber 91,50 Br., 91,00 G.

* **London**, 22. Aug. Silber 30 17/16.

* **London**, 22. Aug. [Schluß.] Chilikupfer ruhig. 84⅜ Lstrl., 3 Mon. 84¼. Zinn fest, Straits 183, 3 Mon. 183⅞. Blei fest, span. 17¼ engl. 17½. Zink ruhig, gewöhnl. Marke 27 1/16, spez. 27⅜.

* **Amsterdam**, 22. Aug. Bankazinn 111,50.

* **Glasgow**, 22. Aug. [Vormittag.] Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 5 d.

* **Glasgow**, 22. Aug. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants —. Middelsborough 53 sh. 5 d.

Chemische Produkte.

London, 21. Aug. Chilisalp. ord. 11 sh. 1½ d., raff. 11 sh. 9 d.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	21. Aug.	+0,57	22. Aug.	+0,56	1	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,42	»	+2,42	—	—
do. Unterpegel	»	+0,10	»	+0,10	—	—
Trotha	22. »	+ —	23. »	+ —	—	—
Alsleben, Oberpegel .	21. »	+2,40	22. »	+2,41	—	1
do. Unterpegel .	»	+1,28	»	+1,30	—	2
Bernburg	»	+0,88	»	+0,90	—	2
Kalbe, Oberpegel . . .	»	+1,48	»	+1,46	2	—
do. Unterpegel . .	»	+0,36	»	+0,40	—	4

Der Wasserstand von **Trotha** befindet sich im Abendblatt.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Aug.	Fall	Wuchs		Aug.	Fall	Wuchs
Budweis . . .	21. +0,18	—	6	Torgau	22. +0,06	—	—
Prag	» —	—	—	Wittenberg .	» +0,93	3	—
Jungbunzlau	» —0,08	2	—	Roßlau	» +0,38	2	—
Laun	» —0,38	—	—	Barby	» +0,58	2	—
Pardubitz . .	» —0,27	—	—	Magdeburg .	» +0,88	2	—
Brandeis . . .	» —0,41	—	8	Tangermde. .	» +1,14	2	—
Melnik	» —0,62	—	2	Wittenberge	» +0,92	1	—
Leitmeritz . .	» —0,58	—	1	Dömitz Peg. .	21. +0,37	—	—
Außig	22 —0,34	—	3	Lauenburg .	22. +0,46	2	—
Dresden . . .	» —1,73	—	3				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 7 cm Wuchs gemeldet.

Berliner Börse,

22. August.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 4½, Lombard 5½. Amsterdam 4½. Brüssel 3½. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 5. Lissabon 4. London 3½. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg und Warschau 6½. Schwed. Plätze 5. Norw. Plätze 5. Schweiz 4½. Wien 4.

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St.	— —
Rand- do. do.	— —
8 Gulden-Stücke, St. do.	— —
Gold-Dollars do.	4,19bz
Imperials, alte do.	— —
do. do. zu 500 G.	— —
do. neue pr. St.	215,10bzG
do. do. zu 500 G.	— —
Amerik. Noten 2 u. 1 D.	4,1975bz
do. Coup., zhlb. N.-Y.	4,205bz
Oest. Bkn. Abschn. 1-2000K.	85,20bz
Russ. do. do. zu 500 R.	214,90bzG
do. do. do. 5, 3 u. 1 R.	214,50bz
Skandin. Bkn. zu 100 Kr.	112,60bz
Russ. Zoll-Coup. 100 G.-R.	— —
do. do. kleine	— —

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs-Schatzanw. 1905 unk. 1907	3½	99,00bzG
do. von 1904	3½	99,10bzG
Bad. St.-A. 01 uncv. 09	4	102,70B
do. Präm.-Anl. v. 67	4	161,60bz
Bayr. Präm.-Anl. v. 66	4	— —
Bremer Anl. 1887, 88, 90	3½	96,00bz
Gr. Hess. St.-A. . . .	3½	— —
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	— —
do. do. 1904	3½	97,20bz
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	97,00bz
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	104,50G
do. do.	3½	95,75bz
Rheinprov. XX-XXI	4	102,25bz
Westf. Prov. II, III, IV	3½	97,40G
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	103,25G
Barmen Stadt-Anl. .	3½	96,00G
Berlin St.-Synode 02	3½	97,80bzG
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	97,00B
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	98,00B
Cöthen 80 84 90 95 96 03	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	96,60bzG
Dresden 1900 unk. 10	4	103,00bzB
do.	3½	98,40G
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	96,30bz
Eisenach 1899 uncv. 09	4	102,00G
Frankfurt a. M. 1903	3½	97,80G
Glauchau 1894, 1903	3½	97,30G
Halberstadt 1902	3½	96,40bz
Köln 1900 uncv. 06	4	102,10G
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	96,75bz
Nürnberg St.-A. 1903	3	87,80G
Sächs. ldw. Pfbr. IIA., XXII, XXIII	4	— —
do. Kreditbriefe .	4	— —
do. do.	3½	98,00G
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	102,20B
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00B
Posensche do.	4	102,00B
Preußische do.	4	102,00G
Sächsische do.	4	102,00G
Schlesische do.	4	101,50G
Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück		200,30bz
Köln-Mind. 3½ % Pr.-Anl.		139,90bz
Meining. 7 fl.-Lose M. p. St.		41,60bz

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	100,40G
do. Anl. v. 1897 .	4	89,60bzG
Chilen. Anl. v. 1889 .	4½	— —
Chines. do. v. 1895 .	6	— —
do. do. kleine .	6	— —
Griech. 5 % do. v. 81/84	1,6	53,70bzG
do. 5 % do. kleine	1,6	53,70bzG
do. 5 % Goldrte, P.L.	1,6	52,00bzG
do. 5 % do. kleine	1,6	52,00bzG
span. Anl. v. 1905 .	4	86,10bzG

Oesterr. einhtl. Rente	4		99,25G
Portug. Anl. III Spec.	frco		13,60bzG
Rumän. Anl. v. 1894	4		91,50bzG
do. do. v. 1905	4		90,90bzG
Russ. Anleihe v. 1905	4½		— —
do. v. 1890 II. Em.	4		— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4		— —
do. conv. Obligat. .	3⅘		64,20bzG
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½		— —
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½		96,75bzG
do. do. kleine	4½		96,75bzG
Buen.-Air. do. 500 L.	4½		93,20G
do. do. 100 L.	4½		94,10bz
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4		86,60G
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4		— —
Schwed. Hyp.-Pfdbr. kündb.	4		— —
do. do. rückz. 103½	4		— —
do. Städte-Pfdb. v. 02	4		99,60bzG
Ungar. Spark. Pf. IV, V	4½		— —
do. do. I, II	4		97,00G
Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	27,40G
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	49,50bz
Oest. 1858 Kredit	fr.	»	— —
do. 1860 L. 20 % C.-St.	4	M. %	158,40G
do. 1864 Lose .	fr.	MpSt.	483,20G
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	— —
do. do. v. 1866	5	»	— —

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80 % abg.	4	99,70bzG
do. do. do.	3½	93,80bzG
do. v. 1904 Ser. I, II	4	101,50bzG
Braunschweig-Han. S. XVIII unk. 05	4	100,70bz
do. S. XXI XXII uk. 11	4	101,70bzB
do. S. I, X, XI	3½	96,25G
do. S. II-IX, XII-XV	3½	95,00bzG
do. S. XIX	3½	95,00bzG
do. S. XX unk. b. 1910	3½	95,50G
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	100,30bzG
do. XI-XII unk. 10	4	101,00bzG
do. XIV unk. b. 1914	4	102,00G
do. XIII-XIIIA. .	3¾	99,50G
do. IX	3½	95,00bzG
Gothaer Grundcr. Pr.-Pf. I	3½	140,30G
do. do. II	3½	120,75bz
do. do. III u. IV	3½	101,90G
do. do. VI u. VII	4	100,25B
do. IX u. IXa, unk. 09	4	100,60G
do. X u. Xa, unk. b. 13	4	101,50bzG
do. S. XII, unk. b. 14	4	102,10G
do. S. VIII	3½	96,25G
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	97,00G
Hamb. Hyp.-Pfdbr. .	4	100,50bzG
do. S. 341-400	4	101,25G
do. S. 401-450	4	101,75G
do. S. 1-190	3½	94,00bzG
do. S. 311-330	3½	96,50G
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	102,70G
do. do. S. IX	4	102,30G
do. S. VII unk. b. 08	3½	97,70G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	101,30G
do. do. alte u. conv.	3½	94,00G
Mein. Hyp.-Bk. S. II	4	100,20B
do. do. VI	4	100,20B
do. VII unk. b. 1906	4	100,20B
do. VIII unk. b. 1911	4	101,50bzG
do. IX unk. b. 1914	4	102,00bzG
do. conv.	3½	95,50bzG
do. unconv. b. 1905 .	3½	95,50bzG
do. unkdb. b. 1907 .	3½	95,50bzG
do. X uncv. b. 1913	3½	96,50bzG
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	101,25G
do. unk. b. 06	3½	96,00G
Norddtsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	100,90G
do. S. XIII unk. b. 12	3½	96,00G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	114,75G
do. do. S. X rz. 110	4½	110,25bzG
do. do. S. XIII . .	4	100,20bzG
do. S. XIV unk. b. 05	4	100,20bzG
do. S. XVII do. 1906	4	100,25bzG
do. S. XVIII do. 1910	4	100,75G
do. S. XIX do. 1911	4	100,90G
do. S. XXI do. 1913	4	101,10bzG
do. S. XX unk. b. 1913	3¾	98,75G
do. S. XI	3½	94,50G
do. S. XV	3½	94,30G
do. S. XVI u. conv. .	3½	94,10bzG
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	100,20G
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	101,20G
do. v. 1903 do. 1912	4	102,00G
do. v. 1886, 89, 94 . . .	3½	94,50bzG
do. v. 1896 do. 1906	3½	94,50bzG
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	97,30G
do. Centr.-Boden-Comm.-Obl.	4	102,50B
do. do. v. 87, 91	3½	97,00bzG
do. do. v. 1898	3½	97,00bzG

Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	4	100,20G
do. do. do.	3½	94,00G
do. unk. bis 1913	4	102,00G
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	100,75bzG
do. S. XXV unk. 14	4	101,40bzG
do. S. XXVII unk. 15	4	102,00bzG
do. S. XXVI unk. 14	3¾	99,50bzG
do. S. XXIV unk. 12	3½	96,00bzG
do. Kl.-Obl. unk. 08	4	100,10G
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	102,75G
do. do. IV unk. 12	3¾	101,25G
do. do. III unk. 12	3½	98,50G
Rh.-W. B.-C. S. IX, IXa	4	101,60G
do. S. VI unk. b. 08	3½	95,70bzB
do. S. X von 1905 .	4	102,00G
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	102,90G
do. S. IV unk. b. 1910	4	102,50bzG
do. S. II unk. b. 1908	3½	98,50G
Schwarzbg. Hyp.-B. S. III u. V	4	100,40G
do. S. VI unk. b. 12	4	101,70G
do. Ser. I unk. b. 06	3½	97,00G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	101,00G
do. Ser. I	4	100,50G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	101,00G
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	101,50B
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	102,00G
do. Ser. III, unk. b. 05	3½	94,80bzG
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	96,00G
Westpr. ritter. I, IB	3½	100,10G

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7½	134,00bzG
Braunschw. Bank . .	5½	118,00B
Bresl. Wechsl.-Bank .	6	107,25G
Coburger Kreditbank	5	99,75G
Danziger Privatbank	7½	128,00bz
Dtsch.-Asiat. Bank	10	174,25bz
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	110,25G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7½	149,00bzG
Gothaer Privatbank .	6	127,20G
Hamb. Hypoth.-B. .	8	165,40G
Lübecker Kommerzb.	7	132,00G
Meining. Hypoth.-B.	7	151,60G
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5	117,00bzG
do. Pfandbriefb.	7	144,60G
Westdtsch. Bod.-Kr. .	7	146,25G

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	— —
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St. A.	3	— —
Starg.-Küstr. uk. 1906	3½	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck . . .	3	89,40G
Liegn.-Rawitsch Lt. B	3½	87,80G
Niederlausitzer . . .	3½	72,60bz
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	97,20bz

Ausländ. Eisenb. Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine	5	104,00bzG
do. Ergänz. kleine	5	102,80bzG
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	99,90G
do. rz. 29	3½	86,00G
Kosl.-Woron. v. 1884	4	71,00bz
Kronp. Rudolfb. gar.	4	— —
K.-Chark.-As., v. 1889	4	70,50bz
Kursk.-Kiew	4	83,50bz
Macedon. Gold-Prior.	3	65,90bzB
do. do. kleine	3	67,30bzG
Moskau-Kasan	4	77,00bz
do. Kiew-Wor. uk. 06	4	73,40bz
do. Smolensk	4	73,00bz
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	71,10bzB
North. Pacific, Gen. L.	3	— —
Österr. Frz.-St.-B. alte	3	90,25G
do. do. v. 1874	3	— —
do. do. v. 1885	3	85,00bzG
do. do. v. 1895	3	— —
do. do. I u. II	5	110,50G
do. do. Gold	4	100,30G
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	70,50bz
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	101,40G
Rjäsan-Kozlow . . .	4	72,20bzG
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	70,50G
Russ. Südostbahn v. 01	4	71,25bz
Russ. Südwestbahn .	4	71,00bz
Rybinsk, unk. b. 1906	4	71,40bz
Südösterr. 5 % Oblig.	5	106,50G
do. Gold	4	96,90bz
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	89,80bz
Warsch.-W. X., XI. S.	4	83,50bz

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	5	127,25bzG
do. do. 60 %	5	128,60bzG

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	19	388,50bzG
Alfeld-Gron. Papierf.	9	155,00B
Annaburger Steingut	10	190,50bzG
Archimedes	5	160,00bzG
Arenberg Bergbau . .	35	742,50G
Balcke Tellering & Co.	8	166,25bzG
Berlin-Charl. Bau . .	frco	417,00G
Berl. Unionbrauerei .	6	128,00bzG
do. Bock-Br. cv. u. n.	8	144,00bzG
do. Spand. Berg-Br.	7	155,40bzG
do. Königst. Br. . .	7	127,60bzG
do. Pfefferberg Br. .	14	240,50bzG
Braunk.-u. Brik.-Ind.	12	220,90bz
Breslauer Ölfabrik .	4	45,25bzG
do. Spritfabrik .	15	255,00bzG
Breuer Masch.-Fabr.	8	139,00bzG
Caroline b. Offleben	20	349,50bzG
Charlottb. Wasserw.	15¾	376,00bzG
Consol. Marie Br.-W.	4	113,50bzG
Contin. Elektr. Nrbg.	0	67,50bzG
Delmenh. Linoleum	20	260,75bzG
Deutsche Jute-Spinn.	12	198,25G
do. Linol.-Akt. Rixd.	12½	202,00bzG
do. Spiegelglas Ges.	17	267,25G
Dresdn. Gardin.-F. .	12	216,00bz
Dürkopp Bielef. M. .	28	421,25bzG
Düsseldorfer Eisenh.	3	163,00bzG
Düsseldorf. Waggonf.	17	302,25bz
Eckert Maschinen-F.	9	149,25G
Elberfeld. Farbenf. .	33	536,75bz
do. Papierfabrik	20	198,00bzG
Erfurter Strassenb. .	7	149,25G
Façon Mannstädt . .	8	211,75bzG
Falkenst. Gardinen .	6	137,25bzG
Flensburg. Schiffbau	4	150,00bzB
Freund Masch. conv.	12	324,00G
Gaggen. Eisenw. V.-A.	6	129,50bzG
Gelsenk. Gußstahl . .	0	113,50bzG
Gerresh. Glashütten .	10	227,00bzG
Gladbach. Woll-Ind.	14	169,75bzG
Görlitzer Eisenbbed.	18	316,50bz
Grevenbroich Masch.	0	86,00G
Griesheim. Elektron .	12	263,25G
Handelsg. f. Grundb.	4	196,10bzG
Hansa, Dampfschiffg.	9	137,00bzG
Harb.-Wien. Gummi	12½	251,00bzG
Harkort Bergw.-Ges.	11	175,90bzG
Harkort Brückenbau	3½	104,60G
do. do. St.-Pr.	6	132,50bzG
Hedwigshütte	12	191,75bzG
Hein, Lehmann . . .	6	157,50bzG
Herbrand Waggonf. .	10	204,75bz
Hoffmann Stärkef. . .	12	207,25G
Hofmann Waggon . .	21	343,90bzG
Hotelbetriebs-Ges. .	20	261,30G
Ilse Bergbau	16	370,00bzG
Körting, Gebr.	5	114,00bzG
Lauchhammer conv. .	8	190,50bzG
Linke Wagenbau . . .	16	283,50G
Mgdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	90,50bzB
Magdeburg. Bergw. .	28	528,50G
do. do. St.-Prior.	28	528,50G
do. Allg. Gas . . .	7	137,75G
do. Mühlenwerke	6	115,50G
do. Straßenbahn .	8	163,60G
Massener Bergbau . .	5	145,10bzG
Mechan. Web. Zittau	8	219,25bzG
Mix & Genest Tel.-F.	8	140,10bzG
Müller, Speisefett . .	18	269,00bzG
Neu-Bellevue i. Liqu.	frco	1065,0bzG
Nordd. Eisw., St.-Akt.	4	65,50bzG
do. do. Vorz.-Akt.	5	89,00B
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	8	128,50bz
do. do. Lit. B	5	91,00bz
Nordsee-Dampffisch.	6	151,50bzB
Nürnbg. Herkulesw. .	12	208,75bzG
Oppelner Zement . .	13	190,50bzG
Petersb. elekt. B. St.-A.	4	79,50bz
do. do. Vorz.-Akt.	7	124,50bz
Reichelt Metalischr. .	12	212,25G
Rhein. Spiegelglas-M.	10	175,50B
Rh.-Westf. Sprengst. .	14	210,25bzG
Sächs. Gussst. Döhlen	15	299,75bzG
Saxonia Zementfabr.	8	151,25bzG
Schl. Leinw. Kramsta	5,3	137,75G
Schles. Zinkh. St. Pr.	21	445,50bzG
Schöfferhof Br. Mainz	11	180,75bzG
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	187,25bz
Schubert & Salzer .	25	346,00bz
Schwartzkopff Msch.	10½	245,00bzB
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	122,40G
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	129,50G
Terr.-Ges. Halensee .	frco	2350,0bzG
V. Chem. Werk. Charl.	12	205,90G
Ver. Dampf-Ziegelei .	15	138,00bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	18	268,00bzG
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	10	207,00bzG
Voigtl. Masch. St.-Akt.	9	222,00bzG
do. do. Vorz.-A.	9	222,00bzG
Westfäl. Kupfer . . .	6	140,80bzG
Westl. Boden-Ges. . .	0	111,50G
Wollwaren Merkur .	15	221,75G

Obligationen von Ind.-Ges.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	104,75G
do. do.	4½	103,50bz
Allgem. Elektr.-Ges.	4	99,90bzB
do. do.	4	100,30G
Anhalt. Kohlenwerke	4	98,90G
Berl. Elektr.-Werke	4	101,10G
do. do. unk. 06	4	100,00bzG
do. do. unk. 07	4½	101,50G
Braunschw. Kohlen .	4½	104,00bzB
Buderus Eisenwerke	4	101,25bz
Burbach Gewerksch.	5	104,40B
Charlott. Wasserw. .	4	100,50G
Continentale do. . .	4½	102,25G
Dannenbaum	4	100,40B
Dessauer Gas	4½	106,40G
do. 1892	4½	— —
do. 1898	4	— —
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	100,70bz
Dtsch. Bierbrauerei .	4½	103,25B
do. Kabelwerke .	4½	104,75G
Donnersmarckhütte .	3½	— —
Dortmund. Union . .	5	110,50bzB
do. do.	5	102,75G
do. do.	4	98,00bzG
Elektr. Lief.-Ges. . .	4½	— —
do. Licht-u. Kraft	4½	103,90G
do. do. unk. 10	4½	104,00bzB
Gelsenkirch. Bergw. .	4	— —
Georg-Mar. Bergw. .	4½	103,60G
do. do.	4	99,00bzG
Ges. f. Elektr. Untern.	4	98,25G
do. do.	4½	102,60bz
Gewerksch. D. Kaiser	4	— —
do. unk. 10	4	99,50G
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	100,50B
do. do.	4½	103,00G
Harpener conv. 1892	4	100,70G
do. unk. 07	4	100,70G
Hartm. Maschinen . .	4½	104,75bzB
Helios, elektr.	2½	68,00bzG
Hibernia 1903	4	101,80bzB
Höchster Farbw. . .	4½	103,90G
Hohenfels Gew. . . .	5	104,80G
Gebr. Körting	4½	102,25bz
Krupp Gussstahl . . .	4	101,75bz
Laurahütte	4	100,40G
Ludw. Löwe & Co. . .	4	100,25bz
Naphtha Gold-Anl. .	4½	97,50G
Neue Bod.-Ges. . . .	4	99,00G
do. do.	3½	93,60G
Norddeutsch. Lloyd .	4½	102,30B
do. do.	4	— —
do. 1902	4	100,75B
Oberschl. Eisenb.-B. .	4	101,25G
do. Eisen-Ind. .	4	99,20B
Rombacher Hüttenw.	4½	104,60bzG
Rybnicker Steink. . .	4½	102,25bz
Schalker Gruben . .	4	99,90G
do. do. 1898	4	101,90G
do. do. 1899	4	99,75G
do. do. 1903	4	100,20bz
Schuckert Elektr. . .	4	99,20G
do. do.	4½	102,40G
Siemens & Halske . .	4	102,40G
Zeitzer Maschinen . .	4½	104,75G

Leipziger Börse,

22. August 1906.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3	93,50G
do. do. 1852-68 cv.	3½	99,70G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	102,60G
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	— —
do. do. 1902 unk. 07	3½	— —
do. do. 1874 conv.	3½	— —
do. do. 1879 conv.	3½	— —
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3½	98,40B
do. do. 1900	4	103,25G
Gera. do. v. 1887	3½	98,25B
do. do. v. 1903	3½	98,25B
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	96,00G
do. do. 1897 Ser. I	3	86,00G
do. do. 1876/84 u. 87	3½	99,00G
do. 1890 (S. II v. 87)	3½	99,00G
do. 1897 Ser. II A	3½	99,00G
Plauen i. V. St.-A. 1888	3½	98,00G
do. 1892 Ser. II	3½	98,00G
do. St.-Anl. 1897	3½	98,00G
do. do. 1903	3½	98,00G
do. do. 1892	4	101,75G
do. 1897 Ser. II	4	101,75G
Riesa St.-Anl. 1891-98	3½	— —
Wurzen do. 1893-1902	3½	98,80G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl.	11	253,50G
Böhm. Nordbahn . .	5⅓	— —
Buschtiehrad. Lit. A .	12 6/7	290,00G
do. Lit. B .	12½	285,00G
Graz-Köflach.	5¼	119,25G
Prag-Dux Pr.-Akt. .	4	98,50G

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3½	93,90G
Böhm. Nordbahn 1903	3½	94,00B
do. 1882 Gold	4	100,40G
Buschtiehr. 1896 stfr.	4	100,70G
Dux-Bodenb. 93 stfr.	3	79,75G
do. 1891 (stfr.) Silber	4	99,75G
do. do. Gold	4	— —
do. Em. I 1869	5	109,50G
do. Em. II 1871	5	109,50G
do. Em. III 1874 Gold	5	109,50G
Graz-Köfl. Em. IV 78	2	74,50G
do. Em. 1902	4	99,25G

Pfandbriefe.

Erbl. Rittersch. Kr.-V.	3	89,25B
do. do.	3½	98,50G
Landst. Bank Bautzen	3½	99,75G
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1906	3½	97,40G
do. S. VII do 1906	3½	97,60G
do. S. X do. 1913	3½	97,60G
do. S. B und C . . .	4	102,50G
do. S. D	4	102,50G
do. S. F unk. b. 1906	4	102,50G
do. S. VIII do. 1906	4	102,50G
do. Pfdb. S. IX uk. 10	4	102,30G

Bank-Aktien.

Bank f. Grundb. Lpz.	8½	130,75G
Leipz. Baubank . . .	5½	106,00G
do. Immob.-Ges.	9	172,75G
Löbauer Bank	0	112,50G
Oberlausitzer Bank	7	139,00G
Sächsische Bank . . .	6	135,20B
do. Bodenkreditanst.	7	149,00B
Vogtländ. Bk. Plauen	10	200,75G
Zwickauer Bank . . .	0	99,25G
Hrzl. Altb. Landb.-O.	3½	99,25G
do. do. do. S. IV	3½	99,25G
Dresd. Baubank H.-O.	3½	97,25G

Industrie-Aktien.

Altenb. Akt.-Brauerei	9	178,50G
Cröllwitz. Papierfab.	15	— —
D. Spitzenfab. Lpz.-L.	18	292,00G
Gera. Jutespinn. Lit. A	24	375,00B
do. do. Lit. B	18	286,00G
Germania M.-F. Chem.	2	113,50G
Glauziger Zuckerfab.	8	130,50G
Gohlis Bierbr., St.-A.	6	129,00G
do. do. Prior.-A.	6	130,00G
Golzern M.-F., St.-A.	6	130,00G
Körbisdorf. Zuckerf.	7½	147,00B
Leipzig. Vereinsbr. .	15	260,00B
Malzfabr. Schkeuditz	7	128,00B
Schönh. Sächs. Webst.	14	261,50G
Fr. Schulz jr., Leipzig	22	326,25G
Stöhr & Co., Kammg.	10	166,50G
Thüringer Gasges. . .	16	301,00G
Tittel & Krüger . . .	1	117,00B
Wernshs. abg. St.-A.	6	114,50G
Kammg. Vorz.-A.	8	133,75G
Prescher, Leutzsch .	10	152,50G

Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.

Altenb. Akt.-Brauerei	4	102,00G
Cröllwitz. Papierfab.	4	— —
Dampfbr. Zwenkau .	4½	101,25G
Gr.-Leipz. Strassenb.	4	102,20G
Leipz. Baumw.-Sp. .	4½	— —
do. Centraltheater	5	90,25G
do. Elekt. Strassenb.	4	101,40G
do. Kammgarn-Sp.	4	101,50B
Malzfabr. Schkeuditz	4	101,50G
Mansf. Gewksch. 67 cv.	4	101,30G
do. do. 1875/79 cv.	4	101,30G
do. do. 1882	4	101,30G
do. do. 1893	4	101,20G
do. do. 1897	4	101,00G
do. do. 1902	4	102,00G
Stöhr & Co., Leipzig.	4½	101,75B
Tittel & Krüger . . .	4	98,75G
Zeitzer Par. u. Sol. . .	—	100,75G
Naumburg. Braunk.	4	100,25G

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

		M. p. St.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	55	1425,0B
Gersd. Stkb.-V., St.-A.	18	430,00G
do. do. Pr.-A. I	52,50	925,00B
do. do. do. II	48	830,00G
Kaisergrube b. Gersdorf, St.-A.	6	520,00G
do. do. Pr.-A. I	21	— —
Oberhohnd.-Forst . .	0	9,00G
do. Schader	10	154,00B
Zwick.-Oberhohnd. .	270	4280,0G
Zwick. St.-Vereinsgl.	150	1875,0B
Friedensgr. Meuselw.	40	370,00G
Prehlitz. Braunk. Ges.	24	384,00G
do. do. Pr.-A.	54	865,00G
Vereinsgl. in Meuselwitz, St.-A.	93	1475,0G
do. do. Prior.-Akt.	108	1775,0G